

Gut vernetzt

Über die Zeit hinweg bauen wir durch Freunde, Bekannte, Kolleginnen und Kollegen ganz natürlich ein Netzwerk auf. Darüber hinaus ist jedoch das aktive Networking in den letzten Jahren ein zentrales Thema und Anliegen geworden, sei dies nun im Rahmen beruflicher oder sozialer Netzwerke. Gerade letztere erleben einen enormen Aufwind, was durch die beeindruckenden Erfolge von Plattformen wie facebook, friendster und zahlreichen weiteren veranschaulicht wird. So hiess es früher: „Zeig mir Deine Freunde und ich sag Dir, wer Du bist.“ Heute glauben wir: „It's not what you know, it's who you know.“

Frauen sind anders, Männer auch!

Frauen und Männer agieren auch beim Netzwerken unterschiedlich. Dabei gibt es kein „schlechter“ oder „besser“, sondern nur ein „anders“. Gemäss Studien (Mazumder / Wanzenried 2007, 2008) tendieren Männer stärker dazu, sich strategisch zu vernetzen, gerade auch beruflich resp. für die Karriere. Einer der Gründe dafür ist mit Sicherheit, dass Männernetzwerke in der Geschichte schon lange verankert sind und gelebt werden. So fällt es ihnen oft einfacher, mit jemandem, den sie persönlich vielleicht nicht oder wenig ansprechend finden, Umgang zu pflegen, wenn es ihnen persönlich lohnenswert oder für die Karriere förderlich erscheint. Das statuiert sich auch darin, dass Männer sehr viel offener und direkter auf noch nicht bekannte Personen zu gehen und entsprechend viel schneller Visitenkarten sammeln.

Frauen auf der anderen Seite empfinden es meist als störend, Kontakte aufzunehmen oder zu halten, weil diese ihnen beispielsweise beruflichen Nutzen bringen oder Türen öffnen könnten, wenn sie diese Person nicht angenehm oder interessant finden. Die meisten Damen berichten, dass ihnen dafür die kostbare Zeit zu schade wäre. Auch fällt es den Frauen oft schwerer, an Anlässen auf fremde Personen zuzugehen und Kontakte zu knüpfen. Darin liegt einer der zentralen Gründe, weshalb Frauennetzwerke ins Leben gerufen wurden. Zum einen fällt es Frauen oft einfacher, im Kreis von Frauen den ersten Schritt zu wagen, zum anderen spielt natürlich die Solidarität bei den Frauennetzwerken eine tragende Rolle.

Gut vernetzt ist halb gewonnen

Sowohl Frauen wie auch Männer berichten, dass Netzwerke, d.h. Kontakte etwelcher Art ein Haupttreiber für die beruflichen Wege sind und entsprechend das Networking nicht vernachlässigt werden sollte - insbesondere wenn Mann resp. Frau eine Karriere anstrebt. Sich bekannt zu machen und den Bekanntenkreis zu erweitern wird aber nicht nur beruflich, sondern gerade auch bei den Frauen in privaten Belangen als sehr hilfreich erachtet. So bringen diese Netzwerke die Möglichkeit, sich über Anliegen und Herausforderungen auszutauschen und Gleichgesinnte zu finden. Wenn es denn der Karriere auch noch Gutes tut, umso besser.

*„More business decisions occur over lunch and dinner than at any other time,
yet no MBA courses are given on the subject.”*
*Peter Ferdinand Drucker; 1909–2005, Ökonom und Pionier der modernen
Managementlehre*

Netzwerke für Frauen (Auswahl)

Women's Finance Network (www.womensfinance.ch)

Arenafemina (www.arenafemina.ch)

Business Professional Women (www.bpw.ch)

Frauenunternehmen (www.frauenunternehmen.ch)

Wirtschaftsfrauen Schweiz (www.wirtschaftsfrauen.ch)

Interview im Rahmen der 3rd Women's Finance Conference (04.11.2008)

<http://www.sf.tv/sf1/eco/manual.php?docid=081104-women-Finance&catid=ecomannual>